



Fraktionvorsitzende Dr. Ute Weinmann

Oestrich-Winkel 10.12. 2018

TOP 14

Ergänzungs-/Änderungsantrag zur Vorlage 2018/180 - Entwurf: Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“

Wir bitten um Ergänzung/Änderung folgender Punkte:

1. Damit alle am Prozess beteiligten Personen und Einrichtungen (auch die Öffentlichkeit) die fundierten Erhebungsergebnisse der **Sachverständigen des „Vereins Kinderfreundliche Kommunen“** nachlesen können, sollen alle Dokumente dem **Aktionsplan als Anlage** beigelegt werden. Die Daten sind soziologisch und politisch sehr aufschlussreich, weil unter anderem auf die Unterschiede bei der Fragenbeantwortung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund sowie zwischen Jungen und Mädchen eingegangen wird.

Dabei handelt es sich um folgende Ergebnisse:

Bestandsaufnahme. Um zu wissen, wie die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden können, hat der „Verein Kinderfreundliche Kommune“ mit den Sachverständigen eine erste quantitative Bestandsaufnahme (mit Bezug auf Alter, Geschlecht, Herkunft, sozioökonomische Lage, Gesundheit und Krankheit (Alkohol, Drogen, Psychische Probleme) in Oestrich-Winkel durchgeführt. Außerdem hat der Verein mit einer umfangreichen Analyse durch einen **Fragebogen an die Verwaltung die Stärken und Schwächen der Kommune herausgearbeitet** und ist detailliert auf die Herausforderungen für die Verwaltung eingegangen. Hinzu kommt eine umfangreiche **Kinderbefragung**, die ausgewertet wurde. Auf die Analyse des gesamten **Ist-Zustandes beziehen sich die Empfehlungen der Sachverständigen an die Kommune.** Einige davon (11 bzw. 15 von insgesamt 33) sind in den vorliegenden Entwurf aufgenommen worden.

2. Maßnahmenplan (ab Seite 9)

Maßnahme 1 (neu)

Kinderfreundliche Verwaltung und Politik (Sensibilisierung und Fortbildungen/Schulungen von MitarbeiterInnen und Stadtverordneten)

Kinderfreundlichkeit ist ein Querschnittsthema; alle Fachbereiche in der Verwaltung und die Stadtverordneten aller Fraktionen können dazu beitragen,

dass Oestrich-Winkel eine kinder- und jugendfreundliche Kommune wird.

Dazu sind zunächst **Sensibilisierungen, fachbezogene Fortbildungen und regelmäßige Informationsveranstaltungen** notwendig. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schulen und Kindertageseinrichtungen sollen entsprechend fortgebildet werden und das neue Wissen bewusst anwenden.

Insbesondere im Schulalltag erleben Kinder oft eine Verletzung oder Nichtbeachtung ihrer Rechte. „In der Kinderbefragung gaben 70% der SchülerInnen an, dass sie selten oder nie in der Schule mitbestimmen dürften“. Und 84% der Gefragten antworteten, dass sie selten oder nie in der Stadt mitbestimmen können. Damit wird hoher Handlungsbedarf zum Thema Partizipation in Schule und Kommune/Verwaltung deutlich.

Maßnahme 2 (neu)

Information der Öffentlichkeit

Um die politische Wirksamkeit zu erhöhen und die Zivilgesellschaft noch stärker in das Vorhaben einzubinden, empfehlen Verein und Sachverständige der Stadt, im Laufe der Erarbeitung des Aktionsplans bereits eine **Infoveranstaltung für Mandatsträger und Öffentlichkeit** zum Stand des Verfahrens und zur Bedeutung Programms „Kinderfreundliche Kommunen“ durchzuführen. Die Verwaltung wird dieser Empfehlung nachkommen und entsprechende Infoveranstaltungen in Kooperation mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ durchführen.

Maßnahme 3 (vorher 2, geändert)

Leitlinie/Leitbild zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Ein gemeinsames Leitbild für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen **innerhalb der Oestrich-Winkeler Verwaltung** (die Stadtverordneten erstellen ein eigenes Leitbild für die Politik) wird erstellt und somit eine koordinierte und nachhaltige Beteiligungsstruktur von Kindern und Jugendlichen verwaltungsübergreifend verankert. Hierbei werden auch Kinder und Jugendliche altersgerecht mittels eigener, auf sie abgestimmter Beteiligungsformate einbezogen.

Maßnahme (neu)

Integration eines Jugendraums in das geplante Neubauvorhaben „Mehrgenerationenhaus“ auf dem Gelände der ehemaligen Winkeler Grundschule

Maßnahme (neu)

Regelmäßige Berichterstattung über die Lage der Kinder und Jugendlichen und die Verwirklichung ihrer Rechte. (Steuerungsinstrument)

„Das Erfordernis eines regelmäßigen Berichts über die Lage der Kinder und die Verwirklichung ihre Rechte schätzt Oestrich-Winkel als wichtig, aber nur gering verwirklicht ein.“

Verein und Sachverständige sehen in einem regelmäßigen Bericht die Chance, den Blick auf die Situation der Kinder vor Ort immer wieder in die politische Diskussion und die öffentliche Wahrnehmung zu bringen und empfehlen der Stadt Oestrich-Winkel, den Jugendhilfebericht zukünftig von Jugendlichen mitzuschreiben zu lassen. Ergänzt werden sollten datengestützte Informationen zur

Partizipation, zu Projekten (Evaluation) und zur Situation von Kindern und Jugendlichen (z.B. Gesundheit, Ausbildung, Schutz vor Gewalt)

Maßnahme (neu)

Kinder und Jugendliche wirken mit am Programm Städtebaulicher Denkmalschutz

Gemäß Stadtverordnetenbeschluss (2010/151) vom 22.10. 2018 wird bei der Umsetzung des Programms in allen 5 Teilgebieten geprüft, wo, wann und in welcher Weise Kinder und Jugendliche zu beteiligen sind.

Maßnahme (neu)

Kinder werden in Kindertagesbetreuungseinrichtungen (Kitas) angemessen beteiligt.

Alle Kindertagesstätten haben das Thema Partizipation in der konzeptionellen Arbeit verankert und prüfen regelmäßig den Umfang und die Qualität von Partizipationsprozessen mit Kindern.

Maßnahme (vorher 15)

Gewaltprävention – Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt (körperliche, seelische und sexuelle Gewalt)

Die Sachverständigen empfehlen der Stadt, „geeignete Maßnahmen insbesondere zur Gewaltprävention und Sicherheit im öffentlichen Raum aufzulegen sowie Beratungsangebote für Kinder mit Mobbing- und Gewalterfahrungen zu schaffen. Hier besteht nach Aussage der befragten Kinder ein großer Bedarf, sie votierten das Recht, ohne Gewalt aufzuwachsen, als ihr wichtigstes Kinderrecht.“

„Die meisten Kinder (**43,1%**) gaben an, dass ihnen das „Recht ohne Gewalt aufzuwachsen“ besonders wichtig sei. Dabei betonten **Mädchen eher das Recht auf gewaltfreie Erziehung (56,1% gegenüber 33,3%)**.“

Oestrich-Winkel wird in Kooperation mit Eltville und den einschlägigen hessischen Netzwerken (Beauftragte der hess. Landesregierung für Kinder- und Jugendrechte, Wildwasser, Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD), Präventionsräte, Runder Tisch „Häusliche Gewalt“) darauf hinwirken, dass die bestehenden vorschulischen und schulischen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe zielgenau erweitert werden und regelmäßig angeboten werden. Auch neue Maßnahmen wie „Schule gegen sexuelle Gewalt“ (Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe) sollen eingeführt und erweitert werden.